



### Presseschau vom 26.10.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Abends / nachts:

[https://vk.com/zaharcgenko\\_official?w=wall-105711245\\_3257](https://vk.com/zaharcgenko_official?w=wall-105711245_3257)

Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko erteilte dem Außenminister der Ukraine Pawel Klimkin und den westlichen Schutzherrn der Ukraine eine Abfuhr, was den Zutritt der OSZE zu den Grenzen des Donbass und eine optische Kontrolle über das Territorium der Republik betrifft.

„Unsere Grenze ist unsere Grenze und kein Stückchen unseres Landes werden wir irgendwem übergeben. Keinerlei Stationierungspunkte, Infrarotgräte, Drohnen wird es dort geben. Sie sollen davon nicht einmal träumen“, unterstrich Sachartschenko heute.

„Ich fürchte langsam um die geistige Gesundheit Klimkins und überhaupt Europas im Ganzen“, fügte er hinzu.

### Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **dreimal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Aus Richtung Nisneteploje wurde mit einem 122mm-Artilleriegeschütz das Gebiet von **Obosnoje** beschossen.

Ebenfalls mit einem 122mm-Artilleriegeschütz wurde das **Gebiet des Denkmals des Fürsten Igor** wurde aus Richtung Staniza Luganskaja mit Schusswaffen beschossen. Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über ukrainische Beschüsse und die Folgen

„Gestern Abend erlitt in **Alexandrowka im Petrowskij-Bezirk von Donezk** eine zivile Einwohnerin Splitterverletzungen. Geschossen wurde aus dem Gebiet des von den ukrainischen Streitkräften besetzten Krasnogorowka“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Nach Angaben der Quelle wurde die Verletzte in das Krankenhaus Nr. 14 im Petrowskij-Bezirk von Donezk gebracht.

„Gegen 22:15 begann von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ein Beschuss der Umgebung von **Jelenowka**. Auf dieses Territorium wurden 36 Artilleriegeschosse des Kalibers 152mm abgeschossen“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Nach Angaben der Quelle wurden neben schweren Waffen bei den Beschüssen der frontnahen Zonen der Republik von den ukrainischen Streitkräften Mörser des Kalibers 120 und 82mm verwendet. Vom Gegner beschossen wurden auch **Alexandrowka und Trudowskije am westlichen Rand der Hauptstadt, Oserjanowka bei Gorlowka und die Umgebung von Jasinowataja**. Der Gesprächspartner erklärte, dass von Seiten der ukrainischen Armee insgesamt 110 Mörsergeschosse abgeschossen wurden.

„Gegen 22:00 haben die ukrainischen Streitkräfte mit Antipanzergranatwerfern Alexandrowka beschossen, in der Folge wurden vier Häuser auf der Lenin-Straße und eines auf der Schulstraße beschädigt. Beschädigt die Dächer, Fenster, Türen“, sagte der Leiter der Siedlung Konstantin Tschalj.

Nach seinen Worten geben die Behörden jetzt Baumaterialien zur Durchführung von Wiederaufbauarbeiten aus. Weitere Informationen über die Folgen des Beschusses werden noch eingeholt.

De.sputniknews.com. Russland und Syrien sind bereit, zu einer „humanitären Pausen“ in Aleppo zurückzukehren, wenn die internationalen Organisationen ihre Bereitschaft zur Evakuierung der Zivilbevölkerung garantierten, wie der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, sagte.

Zuvor hatte auch der Chef der Operativen Hauptabteilung des russischen Generalstabes, Sergej Rudskoi, erklärt, Moskau werde auf erste Nachfrage humanitäre Pausen in Aleppo einzulegen, sobald es zuverlässige Informationen zur die Bereitschaft zum Abzug von Kranken, Verletzten und der Zivilbevölkerung gibt....

Dnr-online.ru: In der staatlichen Hühnerfarm in Schachtjorsk ist beabsichtigt, den Umfang der Fleischproduktion zur Sättigung des inneren Markts der Republik zu steigern. Dies teilte der Landwirtschaftsminister der DVR Iwan Michajlow mit.

„Heute ist es günstig, sich mit Fleischproduktion zu befassen. Sehr gut entwickelt sich bei uns die Geflügelzucht. Wir arbeiten daran, den Umfang der Fleischproduktion in der

Schachtjorsker Geflügelfarm zu erhöhen. Wir suchen nach Reserven, um den Preis für Fleisch für den inneren Markt der Republik zu senken. Bei der Schachtjorsker Geflügelfarm ist die Steigerung der Produktion durch die Kapazitäten der Schlachtereie begrenzt. Zurzeit behandeln wir die Frage über eine Verdoppelung ihrer Kapazität. Es ist möglich den Produktionsumfang zu steigern – dafür gibt es sowohl Räume als auch eine Futterbasis in der Republik. Es wird die Frage der Senkung der Ausgaben für das Futter für diese staatliche Geflügelfarm bearbeitet“, sagte er.

De.sputniknews.com: Moratorium hält – Tag acht ohne Flüge über Aleppo

Die russischen und syrischen Luftstreitkräfte erfüllen seit über einer Woche das Moratorium in der Zehn-Kilometer-Zone rund um Aleppo, wie der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, sagte.

In dem betreffenden Gebiet werden keinerlei Flüge absolviert.

„Die russischen und syrischen Luftstreitkräfte halten sich weiter an das Moratorium über Lufteinsätze in der Zehn-Kilometer-Zone rund um Aleppo“, so Konaschenkow.

Für Zivilisten seien sechs Korridore, Versorgungspunkte mit Lebensmitteln und allgemeinen Gebrauchsgütern eingerichtet. Das russische Zentrum für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien hat laut Konaschenkow bereits zehn Tonnen humanitäre Hilfsgüter in das Stadtviertel Scheich Maksud in Aleppo geliefert.

Die humanitäre Pause war am 20. Oktober um 08:00 Uhr Ortszeit in Kraft getreten. Die russischen und syrischen Luftstreitkräfte hatten bereits am Dienstag vor einer Woche ihre Angriffe auf die Stellungen der Terroristen eingestellt, um die umkämpfte Stadt auf die großangelegte Feuerpause vorzubereiten.

Dnr-online.ru: Der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez berichtet über die Tarife, die auf dem Territorium der Republik gelten, und verglich sie mit den in der Ukraine gültigen.

„Wir haben eine Vergleichstabelle der Tarife in Donezk und Kiew erstellt. Für die Einwohner von Donezk betragen die kommunalen Zahlungen für eine durchschnittliche Zweizimmerwohnung etwa 750 Rubel pro Monat. In Kiew kann man diese Summe locker vervierfachen, weil die Schlüsseldienste der Wohnungs- und Kommunalunternehmen 4-5 Mal mehr kosten im Vergleich mit Donezk. Die Einwohner Kiews zahlen etwa 3000 Rubel pro Monat für die gleichen Dienstleistungen“, kommentierte der Minister.

Im Verlauf des Gesprächs sagte Sergej Naumez, dass auf dem gesamten Territorium der Republik die Temperaturregelungen in allen Wohnhäusern und kommunalen Einrichtungen eingehalten wird.

Ukrinform: Die Regierung schlägt vor, den Mindestlohn ab dem 1. Januar 2017 zu verdoppeln - bis zu 3 200 Hrywnja (UAH), verkündete heute in der Kabinettsitzung der Regierungschef Wolodymyr Hrojsman, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Wir schlagen vor, dass der Mindestlohn im Land im Jahr 2017 3 200 UAH entspricht. Wir sorgen für die Verdoppelung des Lohns. Ab dem 1. Januar 2017 wird kein Bürger der Ukraine weniger als 3 200 UAH bekommen, sowohl im Staats- als auch im Privatsektor“, sagte Hrojsman.

„Dies bedeutet, dass der Mindestlohn zum ersten Mal seit 25 Jahren dem juristischen und tatsächlichen Existenzminimum gleichen wird. Wir lebten immer unter der Armutsgrenze, mit doppelt weniger Geld, als man für das Leben benötigt“, betonte der ukrainische Premierminister.

De.sputniknews.com: EU-Assoziierung für Ukraine: Tusk drängt Niederlande zu „gefälliger“ Entscheidung

Die Entscheidung der Niederlande über die Zukunft des EU-Assoziierungsprozesses mit der Ukraine muss für die EU-Länder und für Kiew annehmbar sein, sagte der Präsident des Europäischen Rates Donald Tusk vor dem EU-Parlament in Straßburg.

Der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte habe zuletzt beim EU-Gipfel in Brüssel von Schwierigkeiten berichtet, die mit der Ratifizierung des Assoziierungsabkommens durch sein Land verbunden seien, sagte Tusk in seiner Rede bei einer Plenarsitzung des EU-Parlaments.

„Premierminister Rutte hat versprochen, er werde versuchen, in den nächsten Tagen eine Entscheidung mit dem niederländischen Parlament zu vereinbaren, um diese Schwierigkeiten auszuräumen. Wie das Ergebnis der Debatte in den Niederlanden auch aussehe, es ist klar, dass wir eine Methode finden müssen, die für 27 Mitgliedsländer und die Ukraine annehmbar wäre“, so Tusk.

Die Parlamente aller 28 EU-Mitgliedsstaaten hatten das im Juni 2014 unterzeichnete EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine bereits ratifiziert. Später hatten jedoch die Niederlande ein Referendum über die Zweckmäßigkeit der Assoziierung abgehalten. Bei der Volksabstimmung im April 2016 lehnten dann 61 Prozent der Wahlbeteiligten das EU-Assoziierungsabkommen und eine Freihandelszone mit der Ukraine ab.

Ein EU-Assoziierungsabkommen gilt als eine der ersten Etappen zur EU-Integration. Dabei muss die Assoziierung nicht unbedingt eine vollberechtigte EU-Mitgliedschaft der Drittländer zur Folge haben.

Dnr-online.ru: Am 26. Oktober hat das Staatssicherheitsministerium der DVR offiziell erklärt, dass eine Agentin ukrainischer Spezialdienste festgenommen wurde.

„Es wurde Lilija Romanowna Koz, geb. 24.05.88, festgenommen, Bürgerin der Ukraine aus Nowyj-Rosdol, Oblast Lwow. Es wurde festgestellt, dass die Bürgerin L. R. Koz, die aktives Mitglied der auf dem Territorium der DVR verbotenen ukrainischen extremistischen rechtsradikalen Organisationen „Rechter Sektor“ und „OUN“ ist, auf Anweisung dieser Organisation auf dem Territorium der Republik war, um die Entführung eines Soldaten der Streitkräfte der DVR zu organisieren.

Im Verlauf der operativen Ermittlungsmaßnahmen, die auf die Ermittlung des Grads der Teilnahme der Bürgerin Koz in der geplanten Entführung gerichtet sind, wurde von Mitarbeitern des Staatssicherheitsministeriums der DVR folgendes festgestellt:

1. Auf Anweisung eines der Funktionäre der in der DVR verbotenen ukrainischen extremistischen rechtsradikalen Organisation „OUN“ hat Lilija Romanowna Koz über das Internet einen Schriftwechsel über die sozialen Netze mit einem Soldaten der Streitkräfte der DVR aufgenommen, angeblich mit dem Zweck einer Bekanntschaft. Im Verlauf des Schriftwechsels hat L. R. Koz dem Soldaten ihre persönliche Sympathie ausgedrückt und sein Vertrauen erlangt und sich mit ihm zu einem persönlichen Treffen verabredet, mit dem Ziel ihn entführen und auf das Territorium der Ukraine zu bringen.

2. Im Zeitraum von Juni 2015 bis April 2016 hat sich die Bürgerin Koz an den Stationierungsorten der nationalistischen Bataillone „Rechter Sektor“ (Mariupol) und „OUN“ (Scharowschtschina, Oblast Poltawa) aufgehalten, wo sie eine militärische und psychologische Ausbildung durchlaufen hat, um an der sogenannten „ATO“ gegen die DVR teilzunehmen.

Angesichts der nachgewiesenen Aktivitäten der Bürgerin Lilija Romanowna Koz mit klaren Anzeichen von Vergehen nach § 232 des Strafrechtsbuchs der DVR „Durchlaufen einer Ausbildung mit dem Ziel der Durchführung terroristischer Aktivitäten“ und Teil 3, § 330 Strafrechtsbuch der DVR „Organisation von Aktivitäten extremistischer Organisationen“ wird von der Ermittlungsabteilung des Staatssicherheitsministeriums die Frage der Aufnahme eines Strafverfahrens in Bezug auf die genannte Person behandelt“, heißt es in der

Mitteilung auf der offiziellen Seite des Ministeriums.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2016-10/1477472442\\_3435454333434.png](http://news.com/uploads/posts/2016-10/1477472442_3435454333434.png)

### **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Kreml „enttäuscht“ ukrainische Hacker: Putin-Berater nutzt keine E-Mails

Wladislaw Surkow, Berater des russischen Präsidenten, nutzt gar keine E-Mails, deswegen müssen sich diejenigen, die einen angeblich von ihm stammenden elektronischen Briefwechsel veröffentlicht haben wollen, „ganz schön abgemüht haben“, wie der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte.

Damit reagierte der Kreml-Sprecher auf Meldungen ukrainischer Medien, wonach Hacker das E-Mail-Postfach des Beraters geknackt haben sollen.

„Das ist nicht er, zumal er gar keine E-Mails nutzt. Wer dieses ‚Dokument‘ zusammenfasste, hat wohl ganz schön schufteln müssen“, so Peskow. Die Präsidentenadministration habe sich bereits mit dem veröffentlichten „Briefwechsel“ vertraut gemacht.

Zuvor hatten ukrainische Medien berichtet, dass sich eine Gruppe ukrainischer Hacker Zugang zu Surkows Mailbox verschafft haben will. Die Hacker hätten auch einige eingescannte „Dokumente“ auf ihrer Webseite veröffentlicht. Die Berater des ukrainischen Innenministers, Sorjan Schkirjak und Anton Geraschtschenko, sollen die „Echtheit“ dieser „Dokumente“ bestätigt haben. Sie hätten jedoch nicht präzisiert, wie genau sie diese „Echtheit“ bewiesen haben wollen.

Eines der eingescannten Papiere trug den Titel „Plan von erstrangigen Aktivitäten zur Destabilisierung der öffentlich-politischen Situation in der Ukraine“, wo es übrigens von zahlreichen Grammatik- und Rechtsschreibfehlern sowie Stilblüten nur so wimmelte, wie sie für russischsprechende Ukrainer typisch sind.



<https://cdn.de1.img>

[.sputniknews.com/images/30714/60/307146008.jpg](https://sputniknews.com/images/30714/60/307146008.jpg)

Dan-news.info: „Der Koordinator der Untergruppe zu humanitären Fragen, der Vertreter der OSZE Toni Frisch, hat zusammen mit der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa die Gefängnisse der Republik besucht, in der ukrainische Kriegsgefangene festgehalten werden und die Haftbedingungen geprüft“, teilte der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten mit.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Nach unseren Informationen sind in Wiktorowka im Popasnaja-Bezirk Fälle von Verkauf von Eigentum und Treibstoffen durch Soldaten der 59. Brigade der ukrainischen Streitkräfte festzustellen, um Alkohol kaufen zu können, die Folge davon sind Auseinandersetzungen in betrunkenem Zustand und Konflikte mit der örtlichen Bevölkerung“, teilte Marotschko mit.

„Im Zusammenhang damit schicken die örtlichen Selbstverwaltungsorgane regelmäßig Beschwerden an der Kommando der ATO, aber Ergebnisse bringt das nicht“, fügte der Major hinzu.

„Nach Mitteilungen örtlicher Einwohner ist in Starobelsk eine militärische Abteilung mit etwa 150 Mann eingetroffen. Die Soldaten tragen schwarze Uniformen ohne Erkennungszeichen. Die normale Bewaffnung besteht aus Schusswaffen, die nach dem Aussehen an Sturmgewehre M-16 aus US-Produktion erinnern“, berichtete Marotschko.

Der Vertreter der Volksmiliz fügte hinzu, dass die Abteilungen über „sechs Geländewagen, eine Einheit Panzertechnik, zwei Panzertransporter und vier Lastwagen „Ural“ mit Munition“ verfügen.

„Nach unseren Informationen ist in Stschastje aus Richtung Starobelsk eine Kolonne Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte mit drei Panzern, sieben Einheiten Panzertechnik, 15 Lastwagen mit Personal und Munition eingetroffen“, teilte Marotschko mit.

„Diese Fakten sind eine weitere Bestätigung dessen, dass die ukrainische Seite nicht die Absicht hat, auf den Weg einer friedlichen Regelung des Konflikts zu gehen und die Situation im Donbass politisch zu regeln“, sagte Marotschko und unterstrich, dass die Volksmiliz die Minsker Vereinbarungen streng einhält, bei deren abschließenden Scheitern aber zu entschiedenem Handeln bereit ist.

De.sputniknews.com: Nadja Sawtschenko: Begnadigte ukrainische Soldatin zurück vor russischem Richter

Etwa fünf Monate nach ihrer Entlassung aus russischer Haft ist die ukrainische Ex-Kampfpilotin und Abgeordnete Nadja Sawtschenko wieder in einem Gericht in Russland aufgetaucht, diesmal jedoch als Prozess-Beobachterin.

Die 35-Jährige, die in ihrer Heimat Ukraine von Gegnern als „Putin-Lobbyistin“ beschimpft wird, verfolgte am Mittwoch im Obersten Gerichtshof Russlands das Berufungsverfahren gegen zwei ukrainische Nationalisten.

Nikolai Karpjuk und Stanislav Klych waren zu 22,5 bzw. 20 Jahren Haft verurteilt worden, weil sie in den 1990ern in der Kaukasus-Republik Tschetschenien gegen russische Truppen gekämpft hatten. Sawtschenko äußerte sich nicht zu dem Verfahren, sprach jedoch während einer Pause mit beiden Verurteilten.

Sawtschenko sei die Einreise erlaubt worden: „Alle rechtlichen Formalitäten im Fall Sawtschenko sind erledigt. Sie darf nach Russland einreisen. Deshalb gibt es keinen Grund für eine Reaktion“, so die offizielle Stellungnahme des Kreml-Sprechers Dmitri Peskow.

Sawtschenko selbst hatte 2014 als Mitglied des rechtsextremen Bataillons Aidar gegen die Volksmilizen im abtrünnigen ostukrainischen Gebiet Donbass gekämpft. Sie wurde gefangen genommen und von einem russischen Gericht wegen Beihilfe zum Mord an zwei russischen Journalisten zu 22 Jahren Haft verurteilt worden. Ende Mai wurde sie begnadigt und in die Ukraine entlassen.

In der Heimat wurde Sawtschenko zuerst als kremelfeindliche Volksheldin gefeiert. Aber sie kritisierte auch Kiews Politik. Insbesondere mit ihren Äußerungen zu Donbass-Krieg, Korruption und Euro-Kurs sorgt die ehemalige Soldatin bei den ukrainischen Machteliten immer wieder für Ärger, wird als "Waffe des Kreml" beschimpft.



<https://cdn.de1.img.sputniknews.com/images/31311/29/313112948.jpg>

Dnr-online.ru: Vom Staatssicherheitsministerium der DVR wurden im Verlauf der operativen Ermittlungsmaßnahmen, die auf die Feststellung anderer Fakten der kriminellen Aktivitäten des festgenommenen Mitglieds der extremistischen rechtsradikalen Organisationen „Rechter Sektor“ und „OUN“ Liliya Romanowna Koz Informationen über ihre Aktivität auf dem Territorium der Ukraine ermittelt.

Die Bürgerin Koz hat auf Anweisung ihrer Kuratoren aus der „OUN“ Aktivitäten zur Sammlung von Informationen über andersdenkende Bürger auf dem Territorium der Ukraine durchgeführt.

Während sie sich von Juni 2015 bis April 2016 in Stationierungsorten der ukrainischen

nationalistischen Bataillone „Rechter Sektor“ (Mariupol) und „OUN“ (Migorodskij-Bezirk des Oblast Poltawa) befand, durchlief sie eine Spezialausbildung für verdeckte Informanten, die von Spezialdiensten der Ukraine im Trainingslager der „OUN“ durchgeführt wurden, das sich in Scharokowschtschina in Oblast Poltawa befindet.

Nach Aussage der Festgenommenen wurde die Auswahl für Teilnehmer der Kurse für verdeckte Informanten der rechtsradikalen Organisationen und des Sicherheitsdienstes der Ukraine unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Personen durchgeführt. Ihr wurde vom Leiter des Lagers, der den Codenamen „Bek“ hat, die Teilnahme vorgeschlagen. Ziel der Kurse für verdeckte Informanten ist die Organisation einer totalen Überwachung über ideologische Gegner und ein Mechanismus für die Realisierung – Ausbildung in psychologischen und linguistischen Praktiken zur Organisation von Kontakten in sozialen Netzen und bei der unmittelbaren Kommunikation mit Personen, die gegen die derzeitige Regierung eingestellt sind, Übergabe von Informationen über sie zur strafrechtlichen Ahndung und für eine öffentliche Treibjagd wegen „gegen den Staat gerichteter“ Einstellung und Äußerungen.

Die Bürgerin Lilija Romanowna Koz besuchte im Rahmen der Gruppe außer grundlegenden Kursen zur taktischen und Schießausbildung auch Kurse zur Aufdeckung von „Separatisten“. Zu den Aufgaben der Gruppen gehörten Bekanntschaften mit Menschen, um ihre politischen Ansichten aufzudecken, die Dokumentation von Fällen „prorussischer“ und „staatsfeindlicher“ Einstellung, die Verwendung von Manipulationsmethoden einschließlich der Aufnahme intimer Beziehungen.

Die Aussagen der Bürgerin Koz bestätigen den Fakt der Verschmelzung ukrainischer Spezialdienste mit rechtsradikalen nationalistischen Organisationen, wobei die letzteren als gesellschaftliche Kontur für die Durchführung systematischer verdeckter Operationen dienen, die auf Staatsebene ausgearbeitet werden.

Zu den Aufgaben der verdeckten Informanten der OUN/Sicherheitsdienst der Ukraine gehören auch die Formierung von Agentennetzen aus örtlichen Einwohnern, die Informationen über die Gesinnung der örtlichen Einwohner, persönliche Informationen über Bürger, die sich zur derzeitigen Regierung und zur nationalistischen Ideologie kritisch verhalten, mitteilen sollen.

Die Aussagen der Bürgerin der Ukraine L. R. Koz sind konkrete, faktische Gegendarstellungen zur Deklaration der derzeitigen Regierung bezüglich ihrer Unterstützung europäischer Werte, der Entwicklung einer Zivilgesellschaft und sie sind ein weiterer faktischer Beweis dafür, dass die Verschmelzung des Staats, seiner Spezialdienste und der rechtsradikalen nationalistischen Organisationen auf einer allgemeinen Ebene verläuft – Manipulation von bürgerlichen Freiheiten, Verfolgung von Andersdenkenden, Unterdrückung aller Einstellungen, die nicht mit dem Nationalismus als Staatsideologie, die vom Kiewer Regime der Gesellschaft aufgezwungen wird, zusammenpassen.

De.sputniknews.com: Russlands Föderationsrat (Oberhaus) hat am Mittwoch den von Präsident Wladimir Putin vorgelegten Gesetzentwurf zum Aussetzen des Abkommens mit den USA über die Entsorgung von überschüssigem waffenfähigem Plutonium gebilligt...

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In den letzten 24 Stunden ist die Lage in der DVR **angespannt geblieben**. Die ukrainischen Truppen haben **278 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt, darunter 182 mal unter Verwendung von Artillerie und Mörsern verschiedenen Kalibers.

Die Kriegesverbrecher, die Kommandeure der ukrainischen Banden Schaptala, Wlasenko, Kabizkij, Mazejko, und der Herr der großkalibrigen Artillerie Brusow haben Befehle zum Beschuss der **Ortschaften Sajzewo, Oserjanowka, Shelesnaja Balka, Jasinowataja,**

## **Spartak, Alexandrowka, Olenowka, Sachanka und der Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk** ausgegeben.

Ich will anmerken, dass Brusow, nachdem er seine Artilleriemunitionsvorräte aufgefüllt hat, begonnen hat, unsere Positionen im Gebiet von Olenowka mit 152mm-Artillerie zu beschießen und 30 Geschosse auf ein Feld abgeschossen hat. Nur durch einen glücklichen Zufall wurden keine Wohngebiete getroffen.

In der Folge des Artillerie- und Mörserbeschusses von Trudowskije durch Wlasenko erlitten zwei Frauen Splitterverletzungen: Walentina Konstantinowka Kononenko, geb. 1950, Olga Wasiljewna Tkatschenko, 1952 geboren, außerdem wurden vier Häuser beschädigt. Aufgrund eines direkten Treffers eines Mörsergeschosses wurde ein Haus in Sajzewo beschädigt.

Unsere Aufklärung stellt weiter Fälle von Stationierung verbotener schwerer Waffen der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten der Ortschaften:

- Kurachowka, 13 km von der Kontaktlinie, es wurde die Ankunft von zwei 122mm-Artilleriegeschützen „Gwosdika“ festgestellt;
- Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von vier 120mm-Mörsern festgestellt.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite und die Stationierung verbotener Waffen der ukrainischen Streitkräfte wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Nach Informationen unserer Aufklärung gibt es in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte weiter nicht kampfbedingte Verluste.

So wurde bekannt, dass in den Militärhospitälern der Ukraine allein in den letzten zwei Tagen mehr als 35 Soldaten mit Verletzungen und Prellungen aufgrund innerer Auseinandersetzungen eingeliefert wurden. Allein in der 54. mechanisierten Brigade wurden wegen Auseinandersetzungen zwischen Soldaten der Brigade und Luftlandesoldaten der „blutigen“ 25. Luftlandebrigade mehr als zehn Personen beider Seiten ins Krankenhaus mit unterschiedlichen schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Der Vorfall wird sorgfältig vor der übergeordneten Führung geheim gehalten.

Heute hat in der Republik eine Kommandostabsübungen mit den Abteilungen der Armee der DVR begonnen.

Ziel der Übung ist die Vervollkommnung der Fertigkeiten bei der Bewertung und Analyse einer entstandenen Lage bei der Planung von Verteidigungsaktivitäten. Vor den Abteilungen der DVR steht die Aufgabe, die Aggression der ukrainischen Streitkräfte abzuwehren, um in der Folge günstige Bedingungen für die Durchführung von Gegenangriffsoperationen mit einem Vordringen zur administrativ-territorialen Grenze des Donezker Oblast zu schaffen.

De.sputniknews.com: Sawtschenkos Moskau-Reise: Ukrainische Pilotin riskiert Vorwurf des Hochverrats

Mit ihrem überraschenden Moskau-Besuch soll Nadja Sawtschenko bei den Regierenden in Kiew für Unmut gesorgt haben. Nach Angaben der Zeitung „Kommersant“ könnte der ukrainischen Volksheldin nun in der Heimat der Vorwurf des Hochverrats drohen.

Rund fünf Monate nach ihrer Begnadigung in Russland ist Sawtschenko am Mittwoch wieder nach Moskau gekommen, um am Berufungsverfahren gegen zwei ukrainische Nationalisten als Beobachterin teilzunehmen.

Die russische Tageszeitung „Kommersant“ erfuhr aus „informierten Kreisen“ in Kiew, dass die Prozessbeobachtung lediglich ein formeller Anlass für die Reise sei. In Wirklichkeit wolle die frühere Kampfpilotin, die jetzt als Abgeordnete der Batkiwschtschyna-Partei von Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko im ukrainischen Parlament sitzt, über eine Freilassung weiterer Ukrainer verhandeln, die in Russland bereits verurteilt sind oder sich in U-Haft befinden.

„Sawtschenkos Moskau-Reise ist Bestandteil einer bereiten Kampagne, die verschiedene

politische Kräfte, allen voran Julia Timoschenko, gegen Präsident Poroschenko betreiben“, sagte ein ukrainischer Parlamentsabgeordneter vom regierenden „Block Petro Poroschenkos“. Wenn es Sawtschenko gelingen sollte, die Freilassung des mutmaßlichen Spions Roman Suschtschenko und weiterer Ukrainer auszuhandeln, würde Timoschenko, die vorzeitige Neuwahlen fordert, punkten.

Die Umgebung von Präsident Poroschenko habe auf Sawtschenkos Moskau-Reise empfindlich reagiert, schreibt „Kommersant“. Aus regierungsnahen Kreisen in Kiew erfuhr die Zeitung, dass die ehemalige Soldatin nach ihrer Heimkehr mit Vorwürfen von Staatsfeindlichkeit, Hochverrat und Spionage rechnen könne.

„Wir glauben nicht, dass Sawtschenko so plötzlich nach Russland aufgebrochen ist, ohne vorher Garantien bekommen zu haben, dass man sie nicht an der Grenze festnimmt“, zitierte die Zeitung einen Abgeordneten aus der ukrainischen Regierungskoalition. Dmitri Peskow, Pressesprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin hat seinerseits mitgeteilt, dass es gegen Sawtschenko in Russland keine Einreiseverbote gebe.

Ukrinform: Die ukrainische Parlamentsabgeordnete von der Partei „Batkiwtschyna“ (Vaterland), Nadija Sawtschenko, kam nach Moskau, wo sie plant, bei der Behandlung der Berufung gegen das Urteil gegen die politischen Gefangenen Mykola Karpjuk und Stanislaw Klych, die illegal in Russland verurteilt wurden, anwesend zu sein, twittert der Anwalt Ilya Nowikow.

Der Anführer der Ukrainischen Nationalversammlung (UNA) Mykola Karpjuk wurde in Russland im März 2014 verhaftet. Den ukrainischen Journalisten Stanislaw Klycha nahm man im September 2014 ebenfalls in der Russischen Föderation fest.

Im Mai 2016 hat das Obergericht von Tschetschenien über sie ein Urteil gefällt - beide wurden für die Beteiligung an den Kämpfen auf der Seite der Republik Itschkeria in den 1990-er Jahren für schuldig erklärt und zu 22,5 und 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Beide bestreiten ihre Schuld und erklären, sie seien illegal inhaftiert und ihre Geständnisse durch russische Vernehmung unter Folter erpresst worden waren.

Dan-news.info: Spezialisten des staatlichen Konzerns Donbassgas haben seit Anfang 2016 Unterrichtsstunden zu den Regeln des sicheren Umgangs mit Gas für 20.000 Schüler in der DVR durchgeführt. Dies teilte heute der Pressedienst des Unternehmens mit....

Bei den Unterrichtsstunden von Donbassgas haben sich die jungen Leute auch mit Erdgas als nützlichem fossilen Brennstoff beschäftigt. Die Kinder erfahren etwas über die chemischen Eigenschaften, die Geschichte der Erdgasförderung und die Anwendungsgebiete. Allein in Donezk haben etwa 8000 Schüler solche Veranstaltungen besucht.

„Auch mit Beginn der Heizsaison sind Kinder nach der Schule oft ohne Aufsicht zu Hause.

Die Aufgabe der Gastechner ist es, ihnen zu erklären, was bei der Nutzung von Gasgeräten möglich und was verboten ist, wie man sich verhält, wenn man Gasgeruch wahrnimmt und wohin man sich um Hilfe wenden kann“, fügte der Pressedienst hinzu.

Bei den Unterrichtsstunden verwenden die Mitarbeiter des Unternehmens

Ansichtsmaterialien – Plakate, Infoblätter, Videos. Diese Gespräche finden im Herbst vor der Heizsaison und im Frühjahr vor den Ferien statt.

De.sputniknews.com: Kiew protestiert gegen Krim-Besuch Putins

Das ukrainische Außenministerium hat offiziell gegen einen Besuch von Russlands Präsident Wladimir Putin auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim protestiert, wie aus einer Mitteilung der ukrainischen Behörde hervorgeht.

„Eine diesbezügliche Protestnote wurde an das russische Außenministerium gerichtet“, heißt es.

Putin nahm am Mittwoch in Jalta auf der Krim am regionalen Forum der Gesamtrussischen Volksfront teil....

Dan-news.info: „Von 11:00 bis 13:00 haben die ukrainischen Truppen das Gewerbegebiet bei **Jasinowataja** mit Mörsern des Kalibers 120mm beschossen“, teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

Nach Angaben der Quelle wurde aus dem Gebiet des von ukrainischen Soldaten besetzten Awdejewka geschossen. Insgesamt wurden auf die Positionen der Republik etwa 30 Mörsergeschosse abgeschossen.